



# Pressespiegel

# SpVgg Unterhaching

Saison 2019/2020

Dienstag, 11. Februar 2020

# Münchener Merkur

## SpVgg Unterhaching Remis und Niederlage gegen Sparta Prag

Die U19 der SpVgg Unterhaching hat ihr Testspiel gegen Sparta Prag 2:3 verloren. Die beiden Treffer für die Haching Youngsters erzielten Marc Perkuhn (36.) und Louis Zimmerschied (65.). „Es war ein sehr guter Test gegen einen körperlich und fußballerisch guten Gegner“, sagte Trainer Robert Lechleiter. „Auch wenn momentan der ein oder andere Spieler fehlt, war das ein sehr starker Auftritt unserer Jungs. Wir waren in der zweiten Halbzeit nah dran am 3:2 und haben bis zuletzt alles versucht. Auch die beiden Jungs aus der U17, die sich heute bei uns zeigen durften, haben ihre Sache sehr gut gemacht.“ Am kommenden Samstag treffen die Rot-Blauen dann auf die erste Herrenmannschaft des 1. FC Passau aus der Landesliga. Anpfiff am Sportpark ist um 10.30 Uhr. Auch die Hachinger U17 testete gegen Sparta Prag und trennte sich 1:1. Den Treffer für die Hachinger erzielte Daniel Hausmann. Mit diesem letzten Testspiel ist die Vorbereitung der Rot-Blauen fast abgeschlossen. Am Sonntag beginnt die Restrunde der B-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest mit einem Heimspiel gegen den 1. FSV Mainz 05 (11 Uhr). mm

## Löwen sind in Haching unerwünscht

Vor der Entscheidung über die Zukunft des Stadions wehren sich Anwohner gegen Gedankenspiele, wonach der TSV 1860 vorübergehend im Sportpark unterkommen könnte

VON STEFAN GALLER

**Unterhaching** – Die Fußballer der Spielvereinigung Unterhaching kämpfen um die Rückkehr in die zweite Liga, derzeit liegen die Rot-Blauen knapp hinter den direkten Aufstiegsplätzen auf Relegationsrang drei. Und sie kämpfen weiterhin dafür, dass sie ihr Stadion künftig in Eigenregie betreiben dürfen. Diesen Mittwoch soll im Gemeinderat hinter verschlossenen Türen eine Entscheidung fallen. Doch bereits im Vorfeld gab es Kritik an den Plänen, nicht nur von Gemeinderäten, sondern auch von Anwohnern.

Sie wehren sich vor allem gegen Gedankenspiele, wonach möglicherweise der TSV 1860 München während eines Umbaus des Grünwalder Stadions einen vorübergehenden Umzug nach Unterhaching ins Auge fassen. Denn sollte die SpVgg für die Nutzung selbst verantwortlich sein, könnten durch die Bereitstellung des Ausweichquartiers für die Sechziger Mieteinnahmen generiert werden.

Manfred Schwabl, Klubpräsident und Geschäftsführer der börsennotierten Spielvereinigung Unterhaching Fußball GmbH & Co. KGaA, hatte zuletzt auf der Aktionärs-

versammlung eine entsprechende Andeutung von Löwen-Präsident Robert Reisinger nicht kommentiert, aber zumindest bestätigt, dass es am 12. Februar ernst wird, was die Stadionfrage betrifft. Er ist weiterhin damit beschäftigt, die Voraussetzungen für einen möglichen Aufstieg zu schaffen – und da hat der Sportpark die höchste Priorität, er müsste nämlich im Fall der Fälle zweitligatauglich gemacht werden. Zu den Voraussetzungen gehört eine komplette Überdachung aller Zuschauerplätze und eine leistungsfähigere Flutlichtanlage. Am liebsten wäre es Schwabl und seinen Mitstreitern, das Stadion künftig selbst betreiben zu können, um nicht bei allen Fragen zu Infrastruktur und Nutzung vom Wohlwollen des Eigentümers abzuhängen. Und dieser ist die Gemeinde Unterhaching.

Wolfgang Lattner, der in unmittelbarer Nachbarschaft zum Sportpark wohnt, hat sich in einem Brief an alle Gemeinderatsfraktionen gewandt, um die Bedenken gegen eine mögliche Ausweitung des Spielbetriebs zu kommunizieren. „Die SpVgg ist unser Verein“, sagt Lattner auf Nachfrage. „Dass Haching hier alle 14 Tage spielt, ist kein Thema. Das weiß auch jeder, der sich hier ansiedelt.“ Dagegen habe er ebenso

wie ein gutes Dutzend weiterer Anwohner, mit denen Lattner im Austausch ist, sehr wohl ein Problem damit, dass womöglich auch die Löwen regelmäßig hier spielen. Das würde weitere 19, größtenteils ausverkaufte Spiele bedeuten. „Mit allen Begleiterscheinungen wie Lärm, Verschmutzung und Scherbenhaufen, Verkehrs- und Parkchaos“, so der Anwohner in seinem Brief an die Gemeinderäte. Er fordert für den Fall,

**Die Grünen kritisieren, dass der Gemeinderat hinter verschlossenen Türen tagt**

dass der Klub das Stadion künftig selbst betreibt, eine „vertragliche, rechtssichere Regelung“, die Vermietungen an auswärtige Vereine und auch Konzertveranstaltungen ausschließt. Positiv habe sich dazu bereits die CSU-Gemeinderatsfraktion geäußert, sagt Lattner. Deren Vorsitzender Richard Raiser habe ihm per Mail zugesichert, dass man nicht „auf dem Rücken der Unterhachinger Bürger“ Münchner Vereine im Sportpark spielen lassen wolle.

Mit Unverständnis reagierte die Gemeinderatsfraktion der Grünen auf die An-

kündigung, den Tagesordnungspunkt am Mittwoch unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu behandeln. „Aus unserer Sicht gibt es keinen Grund für eine nichtöffentliche Behandlung des Themas“, sagt die Gemeinderätin und Landtagsabgeordnete Claudia Köhler.

„Es geht hier um eine Liegenschaft der Gemeinde, da kann nicht der Bürgermeister nach Gutdünken bestimmen, ob das öffentlich diskutiert wird.“ Deshalb haben die Grünen beantragt, dass öffentlich debattiert wird. Und wollen gegebenenfalls sogar eine Überprüfung bei der Rechtsaufsicht im Landratsamt in die Wege leiten. „Es kann ja auch nicht im Sinne von Gemeinde und Verein sein, dass womöglich Beschlüsse für ungültig erklärt werden, wenn kein Grund für die nichtöffentliche Diskussion vorliegt“, so Köhler.

Sie vertritt die Ansicht, dass die Gemeinde ihre Liegenschaften nicht abgeben sollte, selbst wenn das nicht immer wirtschaftlich ist. Deshalb ist die Grüne auch nicht begeistert davon, dass der Verein beispielsweise die Ostribüne auf eigene Kosten sanieren und neue Sitzschalen einbauen ließ. „Das wäre unsere Aufgabe als Gemeinde gewesen.“



## Schröter im Interview: "Habe die Chance genutzt"

Christian Knoth · 07. Februar 2020 um 13:46 Uhr



Im Interview mit liga3-online.de spricht Unterhachings Stürmer Felix Schröter über seine ersten Monate in der 3. Liga, den optimalen Hachinger Start ins neue Jahr und sein jüngerer Ich, das noch nicht bereit für Profifußball war.

### "Zur richtigen Zeit am richtigen Ort"

liga3-online.de: 19 Saison-Einsätze, fünf Tore für die SpVgg Unterhaching: Mit 24 Jahren scheinen Sie nun endgültig im Profibereich angekommen zu sein. Sehen Sie das ähnlich, Herr Schröter?

**Felix Schröter:** Mittlerweile ja. In der Vergangenheit habe ich ja bereits eine Liga höher daran geschnuppert, mich im Profibereich zu etablieren. Jetzt hat es endlich geklappt.

**Sie galten früher als Riesentalent, wurden bei der TSG Hoffenheim und beim FC Schalke 04 je einmal Deutscher A-Junioren-Meister. Ihre erste Profistation beim Zweitligisten 1. FC Heidenheim war jedoch nicht von Erfolg gekrönt. Woran lag das?**

Ich glaube, dass ich vom Kopf her noch nicht so weit war. Als Leihspieler von Schalke 04 hatte ich es für selbstverständlich gehalten, in der 2. Bundesliga immer zu spielen. Ich war zu unprofessionell, kam oft auf den letzten Drücker zum Training und habe als junger Spieler zu wenig Engagement gezeigt. Das hat meinem ehemaligen Trainer Frank Schmidt natürlich nicht gefallen. (lacht) Im Nachhinein war es denke ich gut, dass ich diese Erfahrung gemacht habe. Die Zeit in Heidenheim hat mich und meine Einstellung positiv verändert.

**Nach zweieinhalb Jahren und drei Zweitliga-Einsätzen ging es zurück in die U23 des FC Schalke 04, 2018 folgte der Wechsel in die Regionalliga Bayern zum FV Illertissen. Dort erzielten Sie 18 Saisontore. Warum lief es in Illertissen so gut?**

Ich konnte frei aufspielen und habe nicht so einen großen Leistungsdruck verspürt. Außerdem haben die Rahmenbedingungen gepasst. Ich war keine halbe Stunde von meiner Heimat Ulm entfernt und hatte mein gewohntes Umfeld um mich herum. Hinzu kam, dass ich von nun an deutlich engagierter und zielstrebig war. Obwohl ich "nur" in der 4. Liga am Ball war, hatte ich einen Personal-Coach, mit dem ich Extra-Einheiten absolviert habe. Ich wollte unbedingt noch Profi werden und hatte endlich verstanden, dass das nur mit kontinuierlich harter Arbeit funktioniert.

**Seit vergangenen Sommer sind Sie zurück im Profifußball, bei der SpVgg Unterhaching sind Sie gesetzt. Wie zufrieden sind Sie mit dem ersten Halbjahr in der 3. Liga?**

Ich kann durchaus zufrieden sein, weil ich viel gespielt und einige Tore erzielt habe. Weder ich noch der Verein hatten damit gerechnet, dass ich so schnell so häufig zum Einsatz komme. Ich war diesmal einfach zur richtigen Zeit am richtigen Ort. Der eine Stürmer verließ Unterhaching, der andere war verletzt. So kam ich zu meiner Chance – und ich habe sie genutzt. Es läuft für uns als Mannschaft und für mich persönlich sehr gut.

### "Träume ich davon, irgendwann erstklassig zu spielen"

**Haching mischt oben mit, ist Tabellendritter. Kann es diese Saison mit dem Aufstieg klappen?**

Da die 3. Liga eine Wundertüte ist, ist diese Frage nur schwer zu beantworten. Ich würde es mir natürlich wünschen, aber jedes Spiel ist hart umkämpft. Wir dürfen nicht zu langfristig denken, sondern müssen uns Woche für Woche zu 100 Prozent auf den kommenden Gegner fokussieren. Positiv ist schon einmal, dass wir nach der Winterpause gut aus den Startlöchern gekommen sind.

**Zum Restrundenstart gab es zwei knappe Siege in Würzburg (2:1) und gegen Uerdingen (1:0). Das war wirklich ein optimaler Start ins neue Jahr!**

Definitiv. In Würzburg haben wir ein extrem schwieriges Spiel für uns entscheiden können, gegen einen unangenehmen Gegner aus Uerdingen hatten wir das nötige Quäntchen Glück auf unserer Seite. Der KFC hatte mehr Ballbesitz und mehr Torschüsse, trotzdem haben wir gewonnen. Dass wir auch mal dreckige Siege holen können, zeigt, wie reif wir als Mannschaft sind.

**Weiter geht es am Samstag mit der Partie beim F.C. Hansa Rostock. Ihre Einschätzung zum Gegner?**

Rostock hat ein starkes Team mit vielen sehr guten Einzelspielern. Ich erwarte im Ostseestadion ein hart umkämpftes Spiel vor einer tollen Kulisse.

**Ihr Vertrag in Haching läuft noch bis 2021. Verfolgen Sie weiterhin das Ziel, an Ihre großen Erfolge im Nachwuchsbereich anzuknüpfen und irgendwann in der Bundesliga zu spielen?**

Klar. Wer sich nicht hohe Ziele setzt, erreicht sie auch nicht. Am schönsten wäre es, wenn ich erst einmal mit Unterhaching den Aufstieg in die 2. Bundesliga schaffe – wenn nicht in dieser Saison, dann in der nächsten. Unabhängig davon träume ich davon, irgendwann erstklassig zu spielen. Vielleicht ja auch im Ausland. Es reizt mich sehr, andere Kulturen und neue Sprachen kennenzulernen.